

## Verweilen in der Gegenwart des Vaters

Der Vater erfrischt uns mit seinem Leben. Er hat den Geist seines Lebens über uns ausgegossen, damit wir auf unserem Weg durch diese Welt immer von seiner Gegenwart erfrischt werden.

Heb 8:10 Denn das ist der Bund, den ich mit dem Haus Israel schließen will nach jenen Tagen, spricht der Herr: Ich will meine Gesetze in ihren Sinn geben und sie in ihr Herz schreiben; und ich will ihnen ein Gott sein, und sie sollen mir ein Volk sein.

Der Autor des Hebräerbriefs bezieht sich auf Jeremia 31:31-34.

Um Hesekeil 36 zu zitieren: Gottes Absicht, auf unser Herz zu schreiben, ist es, etwas in uns hervorzubringen, das uns dazu bringt, in seinen Satzungen und Urteilen zu wandeln. In den Satzungen und Urteilen Gottes zu wandeln bedeutet, einen Gott zu haben, den Herrn, deinen Gott, und nicht auf die Werke deiner eigenen Hände zu schauen, um dich zum Leben zu erheben. Es bedeutet, Gott zu erlauben, dein Gott zu sein, so dass er deine Lebensgrundlage ist und du als sein Volk lebst. Die neutestamentliche Entsprechung dazu ist, den Namen des Herrn anzurufen. Es geht darum, dass dein Herz an den Ort geführt wird, an dem du erkennst, dass Gott dein Vater ist, und du Abba rufst.

Wir sind so mechanisch geworden, was die Auslegung der Heiligen Schrift angeht. Wir sind in unseren Lehren so technisch geworden, dass wir den Beziehungsaspekt dessen, was Verse wie dieser wirklich aussagen, aus den Augen verlieren. Unsere Lehren sind nur so gut, wie sie etwas über Gott und unser Leben mit Gott offenbaren und uns in die Vertrautheit mit Gott ziehen.

Wenn der Hebräerbrief sagt, dass Gott sein Gesetz in unsere Herzen schreiben wird, geht es um die Intimität der Beziehung. Die Art von Vertrautheit, die zwischen einem kleinen Kind und seinem Vater besteht. Vor allem dann, wenn das Kind sieht, dass die Quelle seines Lebens im Vater liegt, und wenn es sein Leben und alles, was es zum Leben braucht, im Vater sieht.

Wenn Gott sein Gesetz auf unsere Herzen schreibt, geht es um einen Vater, der sich danach sehnt, dass seine Kinder zu ihm kommen, damit er ihnen mit seinem Leben dienen kann. Es geht um einen Vater, der sich danach sehnt, seinen Kindern die Fürsorge zu geben, die sie brauchen; und er zieht sie zu sich nach Hause, damit sie von seinem Leben genährt werden können. Es ist wie bei dem verlorenen Sohn, der sein Erbe verschwendet hat. Alles, was der Vater wollte, war, dass sein Sohn nach Hause kommt, damit er an dem Leben teilhaben kann, das er für ihn bereitstellt.

Gott schreibt sein Gesetz in unsere Herzen, um uns in die Gemeinschaft mit ihm zu holen, wo wir mit ihm als Vater kommunizieren. Wo wir ihn als die Quelle unseres Lebens, unserer Kraft, unserer Gerechtigkeit, unseres Friedens, unserer Liebe und unserer Freude sehen. Es geht darum, dass Gott unsere Unschuld wiederherstellt, uns zu kleinen Kindern macht und uns zeigt, wie sehr er sich um unser Leben kümmert, so dass wir uns zu ihm hingezogen fühlen, wenn wir Ruhe und Trost brauchen, anstatt zu denken, dass die Ruhe und der Trost, die wir brauchen, in der Welt verborgen sind.

Gott möchte mehr als alles andere dein Gott sein. Er möchte mehr als alles andere der Vater sein, den du brauchst. Er lebt immer, um sich um dein Leben zu kümmern. Er lebt, um dich zum Leben zu erziehen und dich aus den Bedrängnissen der Welt zu trösten. Er wünscht sich nichts sehnlicher, als dass du Seine Liebe, Seinen Frieden, Seine Freude und Seine Geduld erfahren kannst. Er wünscht sich nichts sehnlicher, als dass du in seinem guten Werk wandelst, so dass du mit einem Herzen in Fülle in dieser Welt wandeln kannst und von seiner Kraft und seiner Ruhe erfüllt bist.

Hos 6:6 Denn ich wollte Barmherzigkeit und nicht Schlachtopfer, und die Erkenntnis Gottes mehr als Brandopfer.

Es kann verwirrend sein, dies zu lesen, weil wir wissen, dass Gott derjenige ist, der dem Volk Israel befohlen hat, die Opfer zu bringen. Dieser Vers sagt nicht, dass Gott keine Opfer will. Der Vers sagt uns, worum es bei den Opfern geht. Der Sinn des Opfers ist es, zur Erkenntnis Gottes zu kommen. Es geht darum, dass man erfährt, dass Gottes Herz voller Güte ist. Bei den alttestamentlichen Opfern ging es immer darum, dass Gott versuchte, die Güte seines Herzens für die Menschen zu offenbaren, damit wir ihn als den Liebhaber unseres Lebens erkennen und davon überzeugt sind, dass er mit uns ist, um der Gott zu sein, den wir brauchen.

Heb 10,5 Als er in die Welt kam, sagte er: Opfer und Gaben hast du nicht gewollt, sondern einen Leib hast du mir bereitet.

Dies bezieht sich auf Jesus und darauf, dass er zu dem Schluss kam, dass Gott niemals Opfer und Gaben von den Menschen gewollt hat, sondern dass er ein Opfer für die Menschen bereitstellen wollte.

Bei den Opfern und Gaben im Alten Testament ging es nie darum, dass Gott etwas von uns wollte. Gott hat nie etwas von uns gewollt. Bei den alttestamentlichen Opfern ging es immer darum, dass Gott sich selbst den Menschen zur Verfügung stellen wollte, damit wir durch sein Leben geheilt werden konnten. Bei den alttestamentlichen Opfern prophezeite Gott, dass er sich selbst als ein Lamm zur Verfügung stellen wird. Er wird sein eigenes Blut vergießen, um uns vom Tod zu erlösen.

Gott war von Mitleid erfüllt, als er sah, dass wir vom Tod zerschunden waren. Er wollte sich um unser Leben kümmern. Er wollte uns mit seinem Leben dienen. Er wollte uns wissen lassen, dass er der Vater ist, den wir brauchen. Also bereitete er einen Körper für sein Wort vor, damit er seinen Körper opfern konnte, um gebrochen zu werden und dadurch die Herrschaft des Todes zu beseitigen und sein Leben auszugießen. Gott hat sich selbst als ein Lamm gegeben, damit es in seinem Haus Fleisch für die Menschen zu essen gibt. Er bereitete einen Tisch voller Leben für uns vor, damit wir durch sein Leben geheilt und erfrischt werden können. Er wollte ein gerechtes Opfer aus uns hervorrufen, indem er sich selbst als Lamm darbrachte und wir ihn dadurch als den Vater erkennen, den wir brauchen, und unsere Herzen rufen: Abba!

Mat 21:12 Jesus ging in den Tempel Gottes und trieb alle hinaus, die im Tempel verkauften und kauften, und stieß die Tische der Geldwechsler und die Stühle der Taubenverkäufer um,

Mat 21:13 und sagte zu ihnen: "Es steht geschrieben: Mein Haus soll ein Haus des Gebets genannt werden; ihr aber habt es zu einer Räuberhöhle gemacht.

Mat 21:14 Und die Blinden und Lahmen kamen zu ihm in den Tempel, und er heilte sie.

Haus der Anbetung = Ort, an den Menschen kommen, um sich von Gott zum Leben nähren zu lassen.

Haus des Gebets = Haus der Anbetung ... es ist das Haus des Vaters ... Jesus nennt es dem Vater gehörend, was bedeutet, dass es der Vater ist, der den Tisch bereitet. Es ist der Vater, der das Opfer bereitstellt ... es soll der Ort sein, an den die Menschen kommen, um zum Leben genährt zu werden; wo sie an dem Tisch teilhaben können, den Gott für sie bereitet hat, und nicht ein Ort, an den sie kommen und den Tisch selbst bereiten müssen.

Jesus zitiert Jeremia 7 und sagt, sie machten das Haus Gottes zu einer Räuberhöhle. Sie verlangten von

den Menschen Opfer und taten so, als ginge es darum, dass Gott Opfer und Gaben von dir verlangte, anstatt dass Gott ein Opfer für dich bereitstellte, um dich mit seinem Leben zu ernähren. Auch beim Propheten Maleachi heisst es: ...die Priester beraubten Gott und das ganze Volk ... sie brachten kein Opfer in Gerechtigkeit dar; sie sahen nicht, dass Gott derjenige ist, der den Tisch bereitet, damit wir an dem Fleisch teilhaben können, das er bereitstellt; sie riefen nicht den Namen des Herrn an; sie bereiteten sich selbst einen Tisch auf der Grundlage ihrer eigenen Opfer ....

Jesus reinigt den Tempel. Jesus heilt das Volk und macht den Vater als den Versorger des Volkes bekannt. Und wer ist der Tempel? Wir sind es. Wir sind der Tempel Gottes. Wir sind der Ort, an dem Gott seine Ruhe findet. Wir sind der Ort, den Gott sein Zuhause nennt. Unsere Herzen wurden verunreinigt, weil Gottes Bild in unseren Herzen verunstaltet wurde. Gottes Name wurde auf der Erde durch den Tod und die Dunkelheit, die Satan durch Adam auf die Erde brachte, gelästert. Unsere Herzen waren gegenüber der Liebe Gottes verhärtet. Wir hatten eine Karikatur von Gott in unseren Herzen, die nicht der Wahrheit entsprach, wer er war.

Gott sagt in Hesekeiel, dass ich ihr steinernes Herz wegnehmen werde. Ich werde das Herz wegnehmen, das gegen meine Liebe verhärtet ist. Ich werde meinen Namen in ihren Herzen heiligen. Ich werde meinen Tempel reinigen. Ich werde ihnen ein Herz aus Fleisch geben. Ein fleischernes Herz ist ein weiches Herz. Es ist ein Herz, das nach Gottes eigenem Herzen schlägt. Es ist ein Herz, in dem das Bild Gottes gereinigt wurde. Das ist es, was es bedeutet, wenn dein Herz geläutert ist. Es geht darum, dass das Bild, welches du von Gott in deinem Herzen hast, gereinigt wird. Ein weiches Herz ist ein Herz, das sieht, dass Gott der Vater ist, den es braucht, es sieht, dass Gott kein unzuverlässiger Vater ist.

Gott schreibt sein Gesetz in eure Herzen, um etwas in euch hervorzurufen, nicht indem er es fordert, sondern indem er es gebiert. Das, was er in eure Herzen schreibt, ist, dass er sich selbst als Lamm zur Verfügung gestellt hat, um euch ein für alle Mal von der Sünde und dem Tod in der Welt zu befreien. Er tut das, damit ihr seht, dass er der Vater ist, den ihr braucht, er hat sich Gedanken gemacht, um eurem Leben die nötige Fürsorge zukommen zu lassen, und euer Herz schreit "Abba", und ihr lebt als seine Kinder, weil ihr seht, dass er bei euch ist, euch mit seinem Leben gedient hat und sein Leben als guter Vater in euch hineinlegt.

Wenn die Heilige Schrift davon spricht, Abba zu rufen, dann geht es nicht nur um ein einmaliges Ereignis. Es geht darum, dass Gott etwas in deinem Herzen hervorbringt, wo das, was er ist, und das Leben, das er in sich selbst hat, in deinen Augen verherrlicht wird, und du ständig durch seine Gegenwart erfrischt wirst, während du durch diese Welt gehst. Der Ruf "Abba" ist eine ständige Vertrautheit, die dich mit dem Vater verbindet.

Heb 4:16 So lasst uns nun mutig zum Thron der Gnade treten, damit wir Barmherzigkeit erlangen und Gnade finden, die uns hilft, wenn wir in Not sind.

Abba zu rufen ist eine ständige Vertrautheit mit dem Vater und dem Leben, das er selbst hat. Abba zu rufen bedeutet, in Zeiten der Not auf den Vater und das Leben zu schauen, das man mit dem Vater teilt. Es geht darum, in dieser Welt zu leben und zu sehen, dass das Leben des Vaters in dir verborgen ist und du im Leben des Vaters verborgen bist.

Es geht darum, dass du mit dem Vater Gemeinschaft hast, dass er mit dir das Leben teilt, das er in sich selbst hat, dasselbe Leben, das den Tod am Kreuz überwunden und das Fleisch Jesu verherrlicht hat, das Leben, das jeden Rest von Tod und Trübsal verzehrt hat, bis nichts mehr übrig war.

Im 1. Johannesbrief heisst es: "Unsere Gemeinschaft ist mit dem Vater und mit seinem Sohn Jesus

Christus. Unsere Gemeinschaft mit dem Vater gründet sich auf das Wort des Lebens, das sich in Christus Jesus manifestiert hat. Sie gründet sich auf die Tatsache, dass Gott uns sein Leben gegeben hat. Abba zu rufen bedeutet, mit dem Vater über sein Leben zu sprechen und darüber, wie sein Leben deine Stärke ist; es bedeutet, mit dem Vater über die Substanz des Lebens zu sprechen, welches du mit ihm teilst. In diesem Leben gibt es keine Flecken und Makel, es kann nicht von Motten und Rost verdorben werden. Abba zu rufen bedeutet, sich mit dem Vater über das Leben zu unterhalten, das er dir in Jesus gegeben hat. Es bedeutet, Gemeinschaft mit ihm zu haben, es bedeutet, mit ihm über das Leben zu sprechen, das ihr gemeinsam teilt, wie es alles Krumme gerade macht, wie es alle Dinge erfüllt, wie es nicht der Gnade dieser Welt und den Systemen dieser Welt ausgeliefert ist, wie dieses Leben nicht der menschlichen Schwäche unterliegt und keine menschliche Stärke braucht, um sich zu manifestieren. Abba zu rufen bedeutet, mit dem Vater Gemeinschaft zu haben über das Leben, das wir mit ihm teilen, und wie dieses Leben Ganzheit bringt und unser Fleisch heilt.

Gebet

### **Dwelling-in-the-Presence-of-the-Father**

The Father refreshes us with His life. He poured out of Himself, onto us, the Spirit of His life, so we can be always refreshed by His presence as we walk in this world.

Heb 8:10 For this is the covenant that I will make with the house of Israel after those days, says the Lord; I will put my laws into their mind, and write them in their hearts: and I will be to them a God, and they shall be to me a people:

The author of Hebrews is referencing Jerimiah 31:31-34. To quote Ezekiel 36 Gods purpose for writing on our hearts is to bring something forth in us where we walk in His statutes and judgments. Walking in the statutes and judgments of God means to have one God the Lord your God, and not look to the works of your own hands to be exalted unto life. It's to allow God to be your God, where He's your provision for life, and you live as His people. The New Testament equivalent of this is to call upon the name of the Lord. It's for your heart to be led to the place where you see God is your Father, and you cry out Abba.

We've gotten so mechanical in our rendering of the scriptures. We've become so technically minded in our doctrines that we lose sight of the relational aspect of what verses like this are really saying. Our doctrines are only so good as they reveal

something about God, and our lives with God, and they draw us into intimacy with God.

When Hebrews says God will write His law on our hearts, it's about relational intimacy. The kind of intimacy there is between a little child and their father. Particularly where the child sees the source of their life is in the Father, and they live always beholding their life, and everything they need for life in the Father.

God writing His law on our hearts is about a Father desiring for His children to come to Him, so He can serve them with His life. It's about a Father longing to give His children the care they need; and Him drawing them home to Himself, so they can be nurtured by His life. It's like with the prodigal son who wasted his inheritance. All the Father wanted was His son to come home, so His son could partake in the life He provides for him.

God writes His law on our hearts to catch us up into fellowship with Him, where we are communing with Him as Father. Where we see Him as the source of our life, and the source of our strength and justice and peace and love and joy. It's about God restoring our innocence, making us as little children, showing us the thought He's taken to care for our lives, so we are drawn to Him when we need rest and comfort, instead of thinking the rest and comfort we need is hidden in the world.

God wants more than anything to be your God. He wants more than anything to be the Father you need. He ever lives to care for your life. He ever lives to nurture you unto life, and comfort you from the afflictions of the world. He wants nothing more than for you to be able to experience His love and His peace and His joy and His patience. He wants nothing more than for you to walk in His good work, so you can walk in this world with a heart filled with abundance, and be animated by His strength and His rest.

Hos 6:6 For I desired mercy, and not sacrifice; and the knowledge of God more than burnt offerings.

It can be confusing reading this because we know God's the one who told them to bring the sacrifices. This verse isn't saying God doesn't desire any sacrifice. The verse is telling us what the sacrifice is all about. The point of the sacrifice is to come to the knowledge of God. The point is to know God's heart is filled with lovingkindness towards you. The Old Testament sacrifices were always about God trying to reveal the lovingkindness in His heart for mankind, so we could see Him as the lover of our lives, and be persuaded He is with us to be the God we need.

Heb 10:5 Wherefore when he comes into the world, he says, Sacrifice and offering you didn't desire, but a body you have prepared me:

This is referencing Jesus, and him coming to the conclusion God never wanted sacrifices and offerings from man, He wanted to provide a sacrifice for man.

The sacrifices and offerings in the Old Testament were never about God desiring something from us. God never wanted anything from us. The old testament sacrifices were always about God desiring to provide Himself to the people, so we could be healed

by His life. The Old Testament sacrifices was God prophesying that He will provide Himself a lamb. He will shed his own blood to redeem us from death.

God was filled with compassion when He saw us being bruised by death. He wanted to care for our lives. He wanted to serve us with His life. He wanted us to know He is the Father we need. So what He did is He prepared a body for His word, so He can offer His body up to be broken, and through that remove the reign of death, and pour out of Himself His life. God provided Himself a lamb so there would be meat in His house for the people to eat. He prepared a table full of life for us to feast on, so we can be healed and refreshed by His life. He wanted to call forth a righteous offering out of us, where we see He provided us with Himself, by offering Himself as the lamb, and through that we know Him as the Father we need, and our hearts cry out Abba.

Mat 21:12 And Jesus went into the temple of God, and cast out all them that sold and bought in the temple, and overthrew the tables of the moneychangers, and the seats of them that sold doves,

Mat 21:13 And said unto them, It is written, My house shall be called the house of prayer; but ye have made it a den of thieves.

Mat 21:14 And the blind and the lame came to him in the temple; and he healed them.

House of worship=place where people come to be nourished unto life by God.

House of prayer = house of worship ... its the Father's house ... Jesus calls it the fathers, meaning it's the father who prepares the table. It's the father who provides the sacrifice ... its supposed to be the place people come to be nurtured unto life; where they can partake of the table God has prepared for them, instead of a place they came and needed to prepare the table themselves.

Jesus quotes Jeremiah 7 and says they made the house of God into a den of robbers. They were charging people for sacrifices, making it out as if it was all about God demanding sacrifices and offerings from you, instead of God providing a sacrifice for you, to feed you with His life .... stealing the people's inheritance from them. Malichi ... robbed God and the entire nation ... werent offering an offering in righteousness; they werent seeing God is the one who prepares the table, for us to partake of the meat that He provides; they weren't calling upon the name of the Lord; they were preparing themselves a table based on their own offerings ....

Jesus cleanses the temple. Jesus heals the people and makes the Father known as the provision for the people. Well who is the temple? We are. We are the temple of God. We are the place God finds His rest. We are the place God calls home. Our hearts were defiled because Gods image was marred in our hearts. Gods name was blasphemed in the earth through the death and darkness satan brought into the earth by Adam. Our hearts were hardened to the love of God. We had a caricature of God in our hearts, that wasn't according to the truth of who He was.

God says in Ezekiel I will take away their stony heart. I will take away the heart that is hardened to My love. I will sanctify My name in their hearts. I will cleanse my temple. I will give them a heart of flesh. A heart of flesh is a soft heart. It's a heart that's after

God's own heart. It's a heart where God's image has been purified. That's what it means for your heart to be purified. It's for God's image to be purified in your heart. A soft heart is a heart that sees God is the Father they need, it sees God isn't a deadbeat Dad.

God writes His law on your hearts to call something forth in you, not by demanding it, but by giving birth to it. The thing He writes on your hearts is that He provided Himself a lamb to perfect you once for all time from the sin and death in the world. He does that so you see He is the Father you need, He has taken thought to give your lives the care it needs, and your heart cry out Abba, and you live as His children, seeing Him with you, having served you with His life, Fathering His life in you.

When the scriptures talk about crying out Abba, it isn't only talking about a one time occurrence. It's talking about God bringing something forth in your heart, where who He is, and the life He has in Himself, is exalted in your sight, and you are continuously refreshed by His presence, as you walk in this world. Crying out Abba is a continuous intimacy you are caught up in with the Father.

Heb 4:16 Let us therefore come boldly unto the throne of grace, that we may obtain mercy, and find grace to help in time of need.

Crying out Abba is a continuous intimacy you are caught up in with the Father, and the life He has in Himself. Crying out Abba is to look to the Father and the life you share with the Father, in your time of need. It's to live in this world seeing the Father's life is hid in you, and you are hid in the Father's life. It's for you to fellowship with the Father, around the life He has in Himself, the same life that overcame the death of the cross, and glorified the flesh of Jesus, consuming every remnant of death and tribulation, until there was none left.

1st John says truly our fellowship is with the Father and with His Son Jesus Christ. Our fellowship with the Father is built around the word of life that manifested in Christ Jesus. It's built around the fact that God has given us His life. Crying out Abba is to commune with the Father concerning His life, and how His life is your strength; it's to commune with Father about the substance of the life you share with Him. How's there's no spots and blemishes in this life, it can't be corrupted by moth and rust. Crying out Abba is to connect with the Father concerning the life He gave you in Jesus. It's to have communion with Him, it's to talk with Him about the life you share together, how it makes everything crooked straight, how it fills all things, how it's not at the mercy of this world and this system of this world, how this life isn't subject to human weakness and doesn't need human strength to be made manifest. Crying out Abba is to fellowship with Father around the life you share with Him, and how that life brings wholeness, and heals our flesh.

Prayer